

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Internationalisierung der Berliner Wirtschaft vorantreiben: Asien-Pazifik-Wochen ausbauen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die erfolgreich durchgeführten Asien-Pazifik-Wochen aufzuwerten. Er soll dafür ein entsprechendes Konzept vorlegen, wie sich dieses Veranstaltungsformat noch stärker den dringenden Fragen unserer Zeit annehmen und einem weiteren Publikum zugänglich gemacht werden kann.

Dabei soll das Thema Digitalisierung und die Förderung bzw. die Vernetzung von Berliner Start-Up-Unternehmen im Mittelpunkt stehen.

Ebenfalls wird der Senat aufgefordert, analog zu den Asien-Pazifik-Wochen Konzepte für eine vergleichbare Plattform für den Nordamerika Bereich zu erarbeiten und diese ebenfalls zu einem erfolgreichen Austauschformat mit einem der ältesten und verlässlichsten Partner Berlins zu machen.

Der Senat soll dafür die entsprechenden zusätzlichen Mittel zur Verfügung stellen.

Der Senat soll bis zum 1. November 2018 berichten.

Begründung:

Mehr Austausch wagen! Das ist die Devise unserer Zeit. Der Berliner Senat ist daher aufgerufen, die Formate, die einen ökonomischen aber auch kulturellen Austausch ermöglichen, zu stärken.

Berlin ist Marke und besitzt Strahlkraft. Insbesondere in Asien - aber auch in Nordamerika. Diesen nicht zu unterschätzenden Vorteil gilt es zu nutzen. Asien ist ein immens großer und rasant wachsender Markt, auf dem deutsche Produkte und Ideen nach wie vor stark nachgefragt sind.

Belastbare Handelsbeziehungen basieren nicht nur auf einem Dialog zu wirtschaftlichen Fragen, sondern auch zu kulturellen, wissenschaftlichen, politischen sowie gesellschaftlichen Themen, die einander bedingen. In Zeiten, in denen es nicht mehr zwingend selbstverständlich ist, dass nationale Regierungen sich rational miteinander austauschen können, ist es umso wichtiger, dass es etablierte Austauschformate unterhalb von nationalen Regierungen gibt, die diesen Dialog langfristig und kontinuierlich ermöglichen.

Dafür gilt aber nicht nur, die bestehenden Austausch-Formate zu stärken, sondern auch neue zu etablieren. Die Einführung von *Nordamerika-Wochen* ist gerade vor dem Hintergrund der protektionistischen Wirtschaftspolitik der derzeitigen US-Administration und eines drohenden Handelskrieges sehr sinnvoll. Nicht nur die US-Unternehmer – sondern auch die kanadischen und mexikanischen Stakeholder – wissen, dass auch sie nur auf Basis von Austausch und Handel erfolgreiche Geschäfte machen können. Auch angesichts eines herannahenden Brexits wäre es sinnvoll, dass sich Berlin als alternativer Standort für nordamerikanische Unternehmen, Verbände oder Einrichtungen positioniert.

Die von Rot-Rot-Grün zugesagte Eröffnung des BER im Oktober 2020 wird dann endlich auch ausreichend Direktflüge nach Asien und Nordamerika ermöglichen.

Berlin, 04. September 2018

Dregger Gräff
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU